

zug) Abg. Nachmit. 2 Uhr, Ludwigsburg 3 55 m., Anf. in Stuttgart 4 1/2 Uhr.

8) Von Stuttgart nach Ulm: (Güterzug) Abg. Abends 5 1/4 Uhr, Eßlingen 6 Uhr, Plochingen 6 Uhr 25 m., Göppingen 7 Uhr 12 m., Geislingen Anf. 8 Uhr 5 m., Abg. 8 Uhr 10 m., Anf. in Ulm 9 1/2 Uhr.

9) Von Heilbronn nach Eßlingen: Abg. Abends 5 3/4 Uhr, Ludwigsburg 7 1/4 Uhr, Stuttgart Anf. 7 3/4 Uhr, Abg. 8 Uhr, Anf. in Eßlingen 8 1/2 Uhr.

B. Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen nach Heilbronn.

1) Von Stuttgart nach Heilbronn: (Güterzug) Abg. Morgens 6 3/4 Uhr, Anf. 8 3/4 Uhr.

2) Von Eßlingen nach Stuttgart: Abg. 7 1/2 Uhr, Cannstadt 7 Uhr 52 m., Anf. 8 Uhr.

3) Von Ulm nach Heilbronn: (Güterzug) Abg. Morgens 6 Uhr, Geislingen 7 1/2 Uhr, Göppingen 8 1/4 Uhr, Plochingen 8 Uhr 57 m., Eßlingen 9 Uhr 25 m., Cannstadt 9 Uhr 50 m., Stuttgart Anf. 10 Uhr, Abg. 10 1/2 Uhr, Ludwigsburg 11 Uhr 5 m., Ankunft in Heilbronn 12 1/2 Uhr.

4) Von Eßlingen nach Stuttgart: Abgang Vormittags 11 Uhr, Ankunft 11 1/2 Uhr.

5) Von Friedrichshafen nach Heilbronn: Abg. Morgens 6 1/2 Uhr, Ulm Anf. 9 3/4 Uhr, Abg. 10 1/4 Uhr, Geislingen 11 Uhr 42 m., Göppingen 12 Uhr 28 m., Plochingen 1 Uhr 7 m., Eßlingen 1 1/2 Uhr, Cannstadt 1 Uhr 52 m., Stuttgart Ankunft 2 Uhr, Abg. 2 1/4 Uhr, Ludwigsburg 2 Uhr 48 m., Anf. in Heilbronn 4 Uhr 5 M.

6) Von Eßlingen nach Ludwigsburg: Abgang Abds. 5 Uhr, Stuttgart Anf. 5 1/2 Uhr, Abg. 5 3/4 Uhr, Anf. in Ludwigsb. 6 1/4 Uhr.

7) Von Friedrichshafen nach Heilbronn: Abg. Mittags 12 1/2 Uhr, Ulm Anf. 3 3/4 Uhr, Abg. 4 1/4 Uhr, Geislingen 5 Uhr 42 Min., Göppingen 6 Uhr 28 m., Plochingen 7 Uhr 7 m., Cannstadt 7 Uhr 52 m., Stuttgart Anf. 8 Uhr, Abg. 8 1/2 Uhr, Ludwigsburg 8 Uhr 48 m., Anf. in Heilbr. 10 Uhr 5 m.

8) Von Friedrichshafen nach Ulm: (Güterzug) Abg. Abends 5 3/4 Uhr, Ankunft in Ulm 9 Uhr 25 m.

9) Von Ulm nach Stuttgart: (Güterzug) Abg. Abends 5 Uhr, Geislingen 6 1/2 Uhr, Göppingen 7 1/4 Uhr, Plochingen 8 Uhr, Eßlingen 8 1/2 Uhr, Cannstadt 8 52 m., Anf. in Stuttgart 9 Uhr.

Verbindungen.

An die Eisenbahnfahrten schließen sich an an den Bahnzug:

zu Stuttgart: Eilwagen nach Waiblingen, Schorndorf, Gmünd, Alen, Ellwangen, Nördlingen, Abends 8 Uhr.

Eilw. von Nördlingen, Ellwangen, Alen, Gmünd, Schorndorf, Waiblingen, Morg. 5 Uhr.

zu Göppingen: Influenzfahrt von Schorndorf und Welzheim, Morgens 7 1/2 Uhr.

Influenzfahrt nach Schorndorf, Waiblingen, und Welzheim, Abends 7 1/2 Uhr.

Frage und Antwort.

Schmid. Aber, Herr Meier! was Sie seit 1849 dick geworden sind!

Meier. Kein Wunder! man muß gar so viel hinunterschlucken jehiger Zeit!

Man gibt sich in Deutschland allgemein der Furcht hin, daß sämtliche Ertrugenschaften der Jahre 1848 und 1849 wieder verloren gehen dürften. Aus bester Quelle können wir jedoch die Beruhigung geben, daß die Einkommensteuer und der erhöhte Militärstand bleiben werden. (Märzsp.)

Schorndorf, den 14. Oktober 1851.

Table with 2 columns: Item and Price. 1 Scheffel Kernen 20 fl. — fr. 1 — Winter-Waizen 20 fl. — fr. 1 — Gerste — fl. — fr. 1 — Roggen — fl. — fr. 1 — Dinkel 8 fl. — fr. 1 — Haber 5 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 30 Scheffel. Kornhaus - Inspektion. Pfeleiderer.

Brod- und Fleisch-Laxe.

Table with 2 columns: Item and Price. 8 Pfund Kernenbrod zu 30 fr. das Gewicht eines Kreuzerweck auf 6 Loth. 1 Pfund Schweinefleisch a) ganzes 9 fr. b) abgezogenes 8 fr. 1 " Ochsenfleisch 7 fr. 1 " Rindfleisch 6 fr. 1 " Kalbfleisch 6 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 82.

Dienstag den 21. Oktober

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gausachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gausache des:

- 1) Georg Friedrich Lenz, Weingärtner von Deutelsbach, Montag den 17. November d. J. Morgens 8 Uhr; 2) Ludwig Klein, Tuchsheerers Wittwe, Christiane geb. Wegmann dahier, Dienstag den 18. Novbr. d. J. Morgens 8 Uhr; 3) David Klein, Tuchsheerer dahier, Dienstag den 18. Novbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an dem gedachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 16. Oktober 1851. Königl. Oberamts-Gericht, Reich.

Schorndorf.

Außergerichtliche Schulden-Auseinandersetzung.

Das Schuldenwesen des Christian Friedrich Moser, Schreiner, und

Leonhard Heinrich Barnikel, Schuster hier, wird in Folge oberamtsgerichtlicher Weisung außergerichtlich erledigt werden.

Es haben deshalb die Gläubiger und Bürgen des zc. Moser am

Montag gen 3. November und die — des zc. Barnikel am Donnerstag den 6. November d. J.

je Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause dahier zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, und sich über den Verkauf der Masse-Theile und einen Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Diejenigen, welche nicht liquidiren, haben sich den Ausschluß von der gegenwärtigen Masse selbst zuzuschreiben.

Den 16. Oktober 1851.

Gemeinderath. Der Vorstand: Stadtschultheiß Palm.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen der nachbenannten Personen wird an den beigefügten Tagen außergerichtlich erledigt werden, und zwar am Montag den 20. Oktober Morgens 8 Uhr

des Friedrich Schick, Schreiners in Steinberg,

am Dienstag den 21. Okt.

a) Morgens 8 Uhr des Joseph Schabel, Soldaten in Oberurbach,

b) Nachmittags 2 Uhr des Johann Georg Kockenhäuser, Weingärtners allda.

Die Gläubiger und Bürgen derselben haben hiebei auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen und ihre Ansprüche unter Vorlegung der Original-Schuldurkunden zu liquidiren, indem sie sonst unberücksichtigt bleiben.

Den 9. Oktober 1851. K. Gerichtsnotariat, Moser.

Oberkirnet Gemeinde Lorch.

Liegenschafts- und Fahrniß-

Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des **Herrn Georg Hirscher** resign. Amdalts, dahier wird das vorhandene Besitzt und sämtliche Fahrniß im Aufstreich verkauft.

Das Hofgut besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 2 Ställen und 2 Scheunen,

1 Back- und Backhaus mit eingerichteter Brauweinbrennerei,

1 zweistöckigen Ausdinghaus mit 1 gewölbtem Keller,

1 1/2 M. 30,7 M. Gras- und Baumgarten,

23 1/2 M. 42,7 M. Acker,

3 1/2 M. Acker auf Unterfirmer Markung,

13 1/2 M. 22,3 M. Wiesen und

23 1/2 M. 21,7 M. hochstämmigen Wald.

Die Aufstreich-Verhandlungen mit der Liegenschaft finden am 15. und 22. Oktober d. J. je Nachmittags 2 Uhr in dem Hirscher'schen Wohnhause, und am 29. Oktober auf dem Rathhause in Lorch statt.

Sodann wird am Montag den 3. November Vormittags 8 Uhr verkauft:

1 silberne Uhr, Bücher, Mannskleider, 4 Kugelhüchse, Bettgewand und Leinwand,

am Dienstag den 4. November

Küchengeräth und Schreinwerk,

am Mittwoch den 5. November

mehrere Eimer Faß in Eisen gebunden, Hausgeräthschaften, 1 1/2 Eimer 1848r Wein, 1 Eimer Most und etwas Branntwein,

am Donnerstag den 6. November

Fuhr- und Bauren-Geschirr, Vieh, darunter 1 braunes Pferd, Stute, 1 Paar Ochsen, 3 Paar Stiere, 1 zum Ritt tauglichen Fohlen, 3 Kühe, 1 fettes Schwein, 35 Sri. neuen und 38 Sri. alten Dinkel, sowie 18 Sri. Keps,

am Freitag den 7. November

700 Garben Winter- und 700 Garben Sommer-Frucht, 125 Garben Gersten und Weizen, 200 Str. Heu und Stroh, 57 Stück taunene Diele und Bretter, ca. 21 Mef. taunenes Holz und etwas Dünger, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lorch, den 10. Oktober 1851.

Im Namen der Erben:

K. Amts-Notar,

Weihenmayer.

Privat - Anzeigen.

Schneider.

Waaren-Empfehlung.

Ich habe von Filz-Schuhen und Halbstie-

eln, Lizen-Schuhen, Calwer-Schuhen und Stiefeln neue Zusendungen im ganz schönem Maas erhalten auch die Preise aufs billigste berechnet und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Eisenlohr.

Weiler.

Der Unterzeichnete ist Willens seinen ganz guten Schreiner-Handwerkzeug, wobei 3 Vorarbeiten sich befinden, zu verkaufen und macht derselbe noch darauf aufmerksam, daß im Orte sich sonst kein Schreiner befindet, und das Haus in dem er bis jetzt sein Handwerk betrieben, mitgekauft werden kann, indem dasselbe bis nächsten Montag, Morgens 8 Uhr, in Ausrück kommen wird.

Schreinermeister Fr. Dersch, m.f.d.

Verzeichniß

der im Monat September
Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geborene.

1) Karl Gottlieb, Kind des Daniel Weidner, Spanners, den 4. 2) Friederike Charlotte, K. des Portenwäfers Sauer, den 4. 3) Johann, K. des resign. Kastenverw. Bader, den 7. 4) Frieder. Luise, K. der Christiane Dreßler, ledig hier, den 8. 5) Anonymus, 6) Pauline Friederike, Zwillinge des Christoph Fried. Klingenstein, Weing., den 15. 7) Sophie Barbara, K. des Mehrgers Bäcker, den 18. 8) Gottlieb Friedrich, K. des Bäckers Müller aus Odeffa, den 18. 9) Luise Elisab. Sophie, K. des Uhrenmachers Ries, den 20. 20) Anna Maria, K. des J. Klingenstein, den 25. 11) Anonymus, K. des Schuhm. Wehlgand, den 29.

Gestorbene.

1) Christine Kath. Haller, Schreiners Wittwe, † den 4. an Magenverhärtung, alt 55 J. 2) Johannes Würtele, Weing., † den 5. an Wassersucht, alt 56 J. 3) Michael Härrer, ledig von Diltbach, † den 4. an Auszehrung, alt 28 J. 4) Marie Katharine, K. des Tagl. Seiter, † an Gelbfieber, alt 1 M. 5) Christiane Heinrike, K. des Nagelschmids Hertlein, † den 9. an Ruhr, alt 2 M. 6) Christian Friedr. Obermüller, Bäcker, Wittwe, † den 11. an Herzleiden, alt 70 J. 7) Marie Pauline, K. des Kaufm. J. Fr. Beck, † den 19. an Zahnweh, alt 1. J.

Getraute.

1) Gottlob Ferdinand Dalmier, Bäcker, cop. in Oppelsböh. den 4., mit Marie Kat-

harine geb. Stahl von da. 2) Christoph Fr. Hirschmann, Mehger, cop. hier den 7., mit Johanne Wilhelm. geb. Beck. 3) Johannes Schaal, Schmid, cop. den 7. mit Luise Karol. geb. Lingohr. 4) Wilhelm Friedrich Koch, Amtsdiacon in Löwenstein, cop. den 23. in Ingelheim, mit Sophie Christiane Susanne geb. Lektor von da.

Mannichfaltiges.**Der Telegraph für Jedermann aus dem Volke.**

I.

Die Zeitung für „Jedermann aus dem Volke“ hat die Pflicht, Alles, was die Zeit Großes und Erhabenes hervorbringt, Jedermann aus dem Volk so deutlich zu machen, daß keiner der Leser ohne allgemeine Uebersicht über die Schöpfungen der Zeit bleibt.

Was aber ist wohl wichtiger, als die Erfindung der electro-magnetischen Telegraphen? Was verdient wohl in höherem Maße die Aufmerksamkeit als die Entdeckung, die den Menschen in den Stand setzt, auf tausenden von Meilen in einem untheilbaren Augenblick seine Gedanken hinzuschicken?

Im vollen Sinne des Wortes kann man sagen, daß die Erde zu klein ist für diese Erfindung. Der Umfang der Erde, mehr als viertausend und fünfhundert Meilen enthaltend, ist für den Lauf einer electro-magnetischen Nachricht so winzig, daß diese Nachricht kaum den zehnten Theil einer Secunde braucht, um diesen Raum zu durchlaufen. Die Strecke von der Erde zum Mond — fünfzigtausend Meilen — würde eine electromagnetische Nachricht in einer Secunde etwa durchlaufen, acht Minuten Zeit würden hinreichen, um eine Nachricht nach der Sonne zu bringen, die über 20 Millionen Meilen entfernt ist, eine Entfernung, für welche wir gar kein Vorstellungsbild haben; eine Dampfmaschine von üblicher Geschwindigkeit würde mehr als vierhundert Jahre brauchen, um diesen Raum zu durchlaufen. — Es ist also nichts Uebertriebens darin, wenn wir behaupten, daß der Erdraum zu klein sei für diese große Erfindung.

Je größer sie aber ist, desto ernstlicher muß Jedermann streben, diese Erfindung kennen zu lernen, und hierzu wollen wir hier die Anregung geben und die Hauptsachen darin so deutlich zu machen suchen, als es nur irgend wie möglich ist.

Tausende von Menschen haben die thörichte Vorstellung, als ob der Draht, den sie in die Erde legen oder über der Erde hinleiten sehen, die Nachricht fortplanze wie etwa ein Klotzholz, der auf der einen Seite gezogen wird, an der andern Seite eine Gleite in Bewegung setzt. Dies ist vollkommen falsch und jeder Gedanke dieser Art muß vollständig fern gehalten werden, wenn man sich nicht selbst verwirren und das Verständniß der Sache erschweren will. Der Draht, gelegt von Ort zu Ort, spielt eine ganz andere wichtige Rolle, aber er selber bewegt sich nicht im entferntesten, sondern nimmt, wie wir später sehen werden, nur die Eigenschaft an, einem andern Gegenstand, den wir bald näher kennen lernen werden, die Bewegungskraft zu ertheilen.

Gehen wir daher zur Sache, und sehen wir uns einmal die Haupteinrichtung näher an — oder besser noch: wir wollen der Deutlichkeit wegen einmal einen Telegraphen einzurichten versuchen, und zwar einen Telegraphen von meinem Zimmer, wo ich hier schreibe, bis zu Deinem Zimmer, wo Du dieses Blatt liest.

Vielleicht glaubst Du, daß ich Dir schon etwas von einem Drahte sagen werde, dem ich von meiner Stube zu Deiner Stube ziehen würde; allein das thue ich für jetzt noch nicht, sondern bitte Dich, mir einmal ruhig zu folgen und das zu thun, was ich Dir sage.

Sicherlich, mein Leser, hast Du schon einen Magneten gesehen. Das ist ein Stück Stahl, meistens in Form eines schmalen Nussens, das die Eigenschaft hat, Eisen anzuziehen. Denke Dir nun, Du hättest ein solches Nusseneisen auf Deinem Tische liegen, und ich besäße die Kunst, dieses Nusseneisen so oft und so schnell, wie ich will, in einen Magneten zu verwandeln und ihm dann wieder die Eigenschaft eines Magneten beliebt zu nehmen.

Wenn ich im Stande wäre, dieses Kunststück zu machen, so würde ich mich mit Dir gut unterhalten können.

Ich würde zum Beispiel auf Deinen Tisch in der Nähe des Nusseneisens ein Glöckchen aufstellen, das einen eisernen Klöppel hat. Nun würde ich Deinem Nusseneisen magnetische Kraft ertheilen, es würde den Klöppel des Glöckchens sofort anziehen, alle in Bewegung setzen und dadurch ein Klingeln des Glöckchens hervorbringen. Wir könnten uns nun besprechen, daß ein Klang der Buchstaben a bedeutet, zwei Klänge der Buchstaben b, drei Klänge sollen c heißen u. s. w. durch das ganze ABC. so brauchte ich nur eine Kleinigkeit zu beobachten, nämlich zwischen jedem Buchstaben

und dem andern eine kleine Pause und zwischen einem Wort und dem andern eine größere Pause zu machen, um Dir ganze Nachrichten zukommen zu lassen. — Denke Dir, daß auch Du das Kunststück verständest, ein Hufeisen, das auf einem Tisch liegt, so schnell und so oft, wie du willst, in einen Magneten zu verwandeln, und auch bei mir solch ein Stöckchen in der Nähe hinsetzt, so brauchst Du auch nur Dein Kunststück von Deinem Zimmer aus in Anwendung zu bringen, um auch mir Nachrichten zu zulassen, so viel und so oft Du willst.

Hier hast Du nun, freilich noch in sehr rohen und unsichern Formen den Begriff des Telegraphirens, sobald Du nur voraussetzt, daß das Kunststück, ein Stück Eisen in sehr weiter Entfernung beliebig in einen Magneten zu verwandeln möglich ist.

Um Dir nun keinen Zweifel darüber zu lassen, will ich Dir's sagen, daß dieses Kunststück wirklich erfunden worden ist, und dazu ist der Drath nöthig, den Du unter oder über der Erde ziehen siehst, wo Telegraphen angelegt werden. Durch eine Vorrichtung, von der ich Dir später erzählen werde, kann man dem Drath die merkwürdige Eigenschaft ertheilen, jedes Stück Eisen, das mit demselben ein paar Maal umwickelt, beliebig so oft und so schnell man will, in einen Magneten zu verwandeln. Dazu wird der Drath gebraucht, nur um ein Stück Eisen, das sich an jeder Telegraphen-Station befindet, so oft man will, in einen Magneten zu verwandeln und eben so oft ihm diese magnetische Eigenschaft zu nehmen. — Der Drath also giebt selber keine Zeichen, wird nicht bewegt, und bewegt auch nichts Anderes, sondern er ist nichts als die Bahn, auf welcher eine gewisse Kraft, die wir im nächsten Blatt näher besprechen werden, mit unendlicher Geschwindigkeit den Raum durchläuft und einem Stück Eisen jene magnetische Eigenschaft ertheilt, welche Bewegungen hervorbringt.

Für heute will ich Dir nur sagen, daß der Versuch, ein Stöckchen durch das abwechselnd magnetisch gemachte Hufeisen klingen zu lassen, um durch die Zahl der Klänge Buchstaben und Worte zu telegraphiren, daß dieser Versuch sehr roh und umständlich und zeitraubend ist. Ich habe ihn nur der Einfachheit, des Verständnisses wegen angeführt. In der That aber ist die Vorrichtung des jetzigen Telegraphirens eleganter, sicherer und klarer, ja man hat schon die Vorrichtung erfunden, durch das zum

Magneten umgewandelte Hufeisen eine kleine Druckerei in Bewegung zu setzen, so daß der Telegraph die Worte, die man auf der einen Station diktiert, auf der andern auf einen Streifen Papier abdruckt.

Es kann nicht meine Aufgabe seyn, Dir die Maschinerie, die jetzt beim Telegraphiren oder gar beim Drucken angewandt wird, zu beschreiben. Genug, wenn Du nur über das Prinzip der Telegraphie im Klaren bist, das übrige fällt in die Mechanik, also schon in die Wissenschaft und Kunst, für welche der Raum einer Zeitung für „Jedermann aus dem Volke“ zu klein ist. — Wenn Du es aber bewunderst, daß ein Magnet, der doch nur anzieht, solch' verschiedenartige Bewegungen hervorbringen kann so möge Dir einige Beispiele aus Deiner Umgebung die Sache begreiflicher machen.

[Schluß folgt.]

Ein Beispiel, wie der Geist der Widersächlichkeit überhand nimmt! In — weigerte sich jüngst ein kleines Kind zur Welt zu kommen, weil daselbst auf den Kopf jedes Einwohners 165 Gulden als Antheil an der Staatsschuld treffen und es als angehender Weltbürger und „unschuldiges“ Kind nicht bei seiner Geburt schon Gläubiger haben wollte. M.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. Oktober 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schk	19	12	18	—	17	4
Dinkel alter	9	—	8	40	8	12
Dinkel neuer	8	—	7	26	6	24
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	7	—	6	35	5	30
Roggen	16	—	15	28	14	56
Wintergerste	16	—	14	56	13	52
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	—	—	—	—	—	—
Einforn	—	50	—	48	—	45
Gemischtes	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen	1	56	1	44	1	36
Welschkorn	—	—	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 83

Freitag den 24. Oktober

1851.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die Verfügung des K. Ober-Recruti-rungsraths vom 18. d. Staats-Anzeiger No. 250 wegen Vorbereitung der Aushebung für das Jahr 1852 werden die Orts-Vorsteher beauftragt, mit Aufzeichnung der Militärpflichtigen unter genauer Beobachtung der Vorschriften des Gesetzes und der Instruktion über die Verpflichtung zum Kriegsdienst am 1. December zu beginnen, die Listen aber vor Ablauf dieses Jahres einzusenden.

Die Formulare werden von der hiesigen Buchdruckerei gegen Bescheinigung abgegeben. Den 21. Oktober 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 16. Juli d. J. Amtsblatt No. 55 werden die Orts-Vorsteher erinnert, gehörige Einleitung zu treffen, daß in diesem Monat noch das verfallene $\frac{1}{3}$ an der Jahres-Steuer und dem Amtschaden zur Amtspfleg abgeliefert werde.

Den 23. Oktober 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Geradstellen.

Wer einen 1 bis $1\frac{1}{2}$ Jahre alten zur Zucht tauglichen Fahren zu verkaufen hat, wolle es innerhalb 8 Tagen hier anzeigen bei dem

Den 20. Oktober 1851.

Schultheißenamt.

Anforderung zur Anmeldung von Rechten Dritter, welche auf ablösenden Zehnten ruhen.

Die Pächter von Wälbronn haben die sämtlichen Finanzämterlichen Zehntrechte ihrer Markung zur Ablösung angemeldet; es werden nun die Inhaber von auf diesen ab-

zulösenden Zehnten, ruhenden Rechten, auf Grund des Gesetzes vom 17. Juni 1849 aufgefordert, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen 90 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden. Im Unterlassungsfall trifft die Rechts-Inhaber der in Art. 22 des Gesetzes angedrohte Rechts-Nachtheil, daß ihre diesfalligen Ansprüche bei dem Ablösungs-Geschäft unbeachtet bleiben.

Den 21. Oktober 1851.

Ablös.-Commissariat,
Barth.

Grumbach.

Von der Armenkastenpflege Schorndorf, welche in den Markungen: Wälbronn, Geradstellen, Hellsack, Segnahof, Niedelsbach, Oberurbach, Plüderhausen, Rohrbronn, Schorn-